



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 43 22 555 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
B 65 D 5/54
B 65 D 5/70
B 65 D 5/462
B 65 D 75/56
B 65 D 75/62

②① Aktenzeichen: P 43 22 555.1
②② Anmeldetag: 7. 7. 93
④③ Offenlegungstag: 12. 1. 95

DE 43 22 555 A 1

⑦① Anmelder:
Beiersdorf AG, 20253 Hamburg, DE

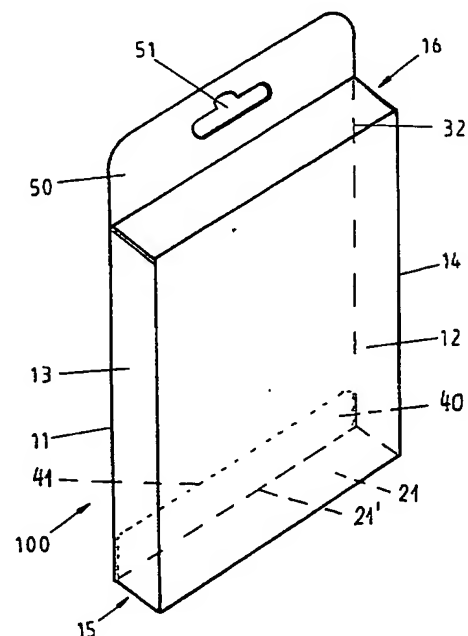
⑦④ Vertreter:
Gerbaulet, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 20354 Hamburg

⑦② Erfinder:
Schultz, Günther, 22457 Hamburg, DE; Scheidweiler,
Uwe, 25474 Hasloh, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel und Faltzuschnitt zu deren Herstellung

⑤⑦ Die Faltschachtel (100) besteht aus einer rückwärtigen, von einem äußeren Seitenwandteil und einem inneren Seitenwandteil gebildeten Seitenwand (11), einer vorderen Seitenwand (12), zwei die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seitenwand (12) verbindenden Seitenwänden (13, 14), einem Bodenverschluß (15) und einem oberen Verschluß (16), wobei das äußere Seitenwandteil in seinem bodenseitigen Bereich eine in das Wandteil integrierte, nach erfolgter Schachtelöffnung zum Verschließen als Einstecklasche in den im Bodenverschluß ausgebildeten Spalt einsteckbare Aufreißlasche (40) aufweist, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in dem äußeren Seitenwandteil gehalten ist und die über eine Faltlinie (21') mit dem an dem äußeren Seitenwandteil angefalteten Bodenverschlußlappen (21) des Bodenverschlusses (15) verbunden ist und die an ihrem oberen, der Aufreißlasche (40) abgekehrten Ende eine Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweist, wobei die Höhe und Breite des äußeren Seitenwandteils mit der integrierten Aufreißlasche (40) und mit der Aufhängelasche (50) der Höhe und der Breite der vorderen Seitenwand (12) entspricht (Fig. 1).



DE 43 22 555 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 11. 94 408 062/461

19/31

Die Erfindung betrifft eine wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel mit einer rückwärtigen Seitenwand, einer vorderen Seitenwand, einer die rückwärtige Seitenwand mit der vorderen Seitenwand verbindenden ersten Seitenwand und einer zweiten Seitenwand, einem von vier Bodenverschlußlappen gebildeten Bodenverschluß und einem von vier Verschlußlappen gebildeten oberen Verschluß, wobei zwei Verschlußlappen des oberen Verschlusses und zwei Bodenverschlußlappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind.

Durch die DE 28 27 873 ist eine wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel bekannt, bei der ein mit der hinteren Seitenwand über eine Faltlinie verbundener Verschlußlappen, welcher in der Schließlage auf zwei über Faltlinien mit den Seitenwänden verbundenen, eingeklappten Seitenlappen liegt, über eine Faltlinie mit einer Einsteckzunge verbunden ist, wobei ein über eine Faltlinie mit der vorderen Seitenwand verbundener Verschlußlappen in der Schließlage auf dem hinteren Verschlußlappen liegt und mit demselben verklebt ist, und wobei ferner zwischen dem vorderen Verschlußlappen und der Vorderwand eine Schwächungslinie vorgesehen ist, die in den Randbereichen in der gemeinsamen Faltlinie und dem mittleren Bereich in der Vorderwand verläuft. Dabei weist der hintere Verschlußlappen Schwächungslinien auf, die zwei Randzonen begrenzen, welche mittels Leimstreifen mit den Seitenlappen fest verbunden sind, wobei die Schwächungslinien nach dem Auftrennen der Schwächungslinie im Bereich der Faltlinie beim Aufklappen des hinteren Verschlußlappens durchgetrennt werden. Das Verschließen dieser Faltschachtel erfolgt in der Weise, daß nach dem Füllen der bodenseitig verschlossenen Faltschachtel die beiden Seitenlappen eingeklappt werden. Diese beiden Seitenlappen tragen auf ihren Außenwandflächen je einen Leimstreifen. Hierauf wird dann der Verschlußlappen gegen die eingeklappten Seitenlappen gelegt und gleichzeitig die Einsteckzunge in den von der vorderen Seitenwand und den der vorderen Seitenwand zugekehrten Rändern der eingeklappten Seitenlappen gebildeten Schlitz eingeführt. Anschließend wird dann der an der vorderen Seitenwand angefaltete Randlappen, der drei sich zu einem U ergänzende Leimstreifen auf seiner Innenwandfläche trägt, auf den Verschlußlappen mit der eingesteckten Einsteckzunge geklappt, so daß beim Anklappen dieses Randlappens auf die Außenwandfläche des Verschlußlappens eine feste Klebeverbindung geschaffen wird. Um die Faltschachtel zu öffnen, muß die über eine Schwächungslinie in der vorderen Seitenwand ausgebildete weitere Zunge so weit eingedrückt werden, bis im Bereich dieser Schwächungslinie eine Trennung erfolgt und die Zunge erfaßt werden kann, um auch noch die Schwächungsabschnitte zu beiden Seiten der Zunge aufzutrennen. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Einsteckzunge aus ihrer Stecklage herauszureißen und den Verschlußlappen aufzuklappen. Dabei werden die im Verschlußlappen ausgebildeten Schwächungslinien aufgerissen, so daß verbleibende Randzonen des Verschlußlappens an den Seitenlappen kleben bleiben. Nach Entnahme eines Teils des Produktes der Faltschachtel läßt sich diese wieder verschließen, indem der verbleibende Abschnitt des Verschlußlappens mit der Einsteckzunge heruntergeklappt und die Einsteckzunge eingesteckt wird. Durch die mehrfache Verklebung der einzelnen Verschlußlappen miteinander und

durch die Anbringung mehrerer Schwächungs- bzw. Sollbruchlinien wird einerseits erreicht, daß die Faltschachtel im ungeöffneten Zustand dicht verschlossen ist, während auf der anderen Seite die Herstellung einer derartigen Faltschachtel sehr kostenaufwendig und mit hohem Materialverbrauch verbunden ist. Bei dieser wiederverschließbaren Faltschachtel erfolgt kein Herausbrechen der Einsteckzunge aus der vorderen Seitenwand der Faltschachtel. Die Einsteckzunge ist beim Herausbrechen des vorderen Verschlußlappens im Faltlinienbereich zwischen dem vorderen Verschlußlappen und der Faltschachtelvorderwand aus ihrer Verschlußstellung abhebbar. Außerdem wird beim Öffnen des Verschlußlappens nur ein Teil der gesamten Öffnung zur Entnahme des Schachtelinhaltes freigegeben.

Die EP 0 419 781 betrifft eine wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel, die aus einer hinteren und einer vorderen Seitenwand, zwei die Seitenwände verbindenden Seitenwänden, einem Bodenteil und einem oberen Verschlußlappen besteht, der über eine Befestigungslasche mit einer Einsteckzunge verbunden ist, die über eine Schwächungslinie in der hinteren oder vorderen Seitenwand angeordnet und aus dieser herausbrechbar ist. Nach dem Herausbrechen verbleibt die Einsteckzunge an dem Verschlußlappen, so daß durch Anheben der Einsteckzunge mit dem Verschlußlappen die obere Faltschachtelöffnung zur Entnahme freigegeben wird. Das Wiederverschließen erfolgt dann durch Einführen der Einsteckzunge in den Spalt, der von der oberen Kante des mit der vorderen Seitenwand verbundenen halsartigen Abschnittes und den seitlichen Rändern der eingefalteten Seitenlappen der Seitenwände gebildet wird.

Faltschachteln mit auszubrechenden Einstecklaschen sind in den verschiedensten Ausführungsformen bekannt. Um ein unbefugtes Öffnen der gefüllten Schachtel zu verhindern, ist es ebenfalls bekannt, die Laschen der Faltschachteln mit Sicherheits- oder Verschlußketten od. dgl. zu verschließen. Zum Öffnen der Schachtel wird dann das ein unbefugtes Öffnen verhindernde und dauerhaft mit der Schachtel verbundene Etikett zerrissen. Dies führt oftmals dazu, daß beim Aufreißen der Schachtel die Einstecklasche beschädigt wird, insbesondere bei Verpackungen für die Pharma-Industrie, die wiederverschließbare Schachteln benötigt. Auch muß die Verpackungsmaschine, die die Faltschachtel schließt, eine Etikettierstation enthalten, die durch den Klebeprozess bedingt langsamer arbeitet als die anderen, von der Schachtel zu durchlaufenden Bearbeitungsstationen. Jedes zusätzliche Aggregat ist ein möglicher Störfaktor mehr. Außerdem ist es bekannt, daß voll oder teilweise sich überdeckende Laschen miteinander verklebt werden, um zu verhindern, daß die Schachtel unbefugt geöffnet werden kann. Beim Öffnen werden diese Laschen voneinander getrennt. Sie sind dann in der Regel so beschädigt, daß sie vom Benutzer nicht mehr zum Wiederverschließen verwendet werden können.

Hinzu kommt, daß die derartigen wiederverschließbaren Faltschachteln zugrundeliegenden Falztzuschnitte keine in den Falztzuschnitt integrierte Aufhängelasche mit einer Aufhängevorrichtung, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweisen, um die gefüllte Faltschachtel in Regalen hängend anbieten zu können. Um derartige Faltschachteln mit einer Aufhängelasche zu versehen, ist es daher bekannt, in einem zusätzlichen Arbeitsgang an der rückwärtigen Seitenwandfläche der Schachtel einen Zuschnitt als Aufhängelasche anzukleben, der mit der entsprechenden Aufhängevorrichtung

versehen ist. Das zusätzliche Ankleben einer derartigen Aufhängelasche an die bereits fertig gebildete Schachtel oder an den die Schachtel bildenden Falztzuschnitt erfordert einen zusätzlichen Arbeitsgang und wenn die Aufhängelasche gleichzeitig bei der Herstellung des Falztzuschnittes mit ausgebildet wird, dann erfordert dies einen zusätzlichen Materialaufwand.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine bevorzugterweise pharmafähige, wiederverschließbare, staubgeschützte und diebstahlgesicherte, mit einem Originalverschluß versehene Faltschachtel zu schaffen, die unter Materialeinsparung kostengünstig herstellbar ist, die durch einfache maschinelle Art verschließbar ist, die nach dem erstmaligen Öffnen mehrfach wiederverschließbar ist, wobei die Stabilität der Verpackung beibehalten wird und die mit einer in den der Faltschachtel zugrundeliegende Faltschachtelzuschnitt integrierten Aufhängelasche versehen ist.

Diese Aufgabe wird durch die in den Ansprüche 1 bis 4 angegebenen Merkmalen gelöst.

Bei der Lösung nach Anspruch 1 ist in einer der beiden Seitenwände eine in die Seitenwand integrierte Aufreißlasche vorgesehen, die vermittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie in dieser Seitenwand gehalten ist und die über eine Faltlinie mit einem Verschlußlappen des oberen Verschlusses oder des Bodenverschlusses verbunden ist, wobei am Innenwandbereich der die Aufreißlasche tragenden Seitenwand ein weiterer Seitenwandteil vorgesehen ist, wobei die rückwärtige Seitenwand in ihrem aufreißlaschenfreien Bereich eine in der von der rückwärtigen Seitenwand gebildeten Ebene liegende Aufhängelasche mit einer Aufhängevorrichtung, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweist.

Bei einer derart ausgebildeten Faltschachtel ist die Aufhängelasche in die Faltschachtelrückwand integriert und bildet mit dieser eine geschlossene Einheit. Die Aufhängelasche liegt in der von der Faltschachtelrückwand gebildeten Ebene. Die Aufreißlasche kann dabei in der Faltschachtelrückwand, und zwar im bodenseitigen, der Aufhängelasche abgekehrten Bereich oder in der vorderen Seitenwand der Faltschachtel, ausgebildet sein, wobei im letzteren Fall die Anordnung der Aufreißlasche im oberen oder im unteren Bereich der Vorderwand vorgenommen werden kann. Wesentlich ist, daß die Aufhängelasche an der Faltschachtelrückwand vorgesehen ist, die Aufreißlasche mit einem den Bodenverschluß oder den oberen Verschluß mitbildenden Verschlußlappen verbunden ist und daß für das Wiederverschließen der geöffneten Faltschachtel im Aufreißlaschenbereich eine Seitenwand, ein Seitenwandabschnitt oder ein stegartiger Zuschnitt vorgesehen sein muß, auf der/dem die Aufreißlasche im ungeöffneten Zustand aufliegt und unter die/ den nach dem Öffnen der Faltschachtel die Aufreißlasche gesteckt wird, so daß dann die Faltschachtel wieder geschlossen ist. Dieser dann von der Aufreißlasche untergriffene Zuschnitt, der bevorzugterweise aus dem gleichen Material wie die Faltschachtel besteht, kann integrierter Bestandteil des der Faltschachtel zugrundeliegenden Falztzuschnittes sein oder in einem gesonderten Arbeitsgang, z. B. durch Verkleben, an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand als selbständiger Teil angebracht sein.

Die Faltschachtel nach Anspruch 2 ist dabei so ausgebildet, daß ihre die Einsteckzunge bildende Aufreißlasche aus der geklebten, geschlossenen rückwärtigen Seitenwand der Faltschachtel ausgebrochen werden kann. Die rückwärtige Seitenwand der Faltschachtel

wird von einem äußeren Seitenwandteil und einem inneren Seitenwandteil gebildet, die miteinander bis auf denjenigen Bereich verklebt sind, in dem die Aufreißlasche angeordnet ist. Des weiteren ist die rückwärtige Seitenwand der Faltschachtel mit einer Aufhängelasche mit einer Aufhängevorrichtung, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, versehen. Diese Aufhängelasche ist in den der Faltschachtel zugrundeliegenden Falztzuschnitt derart einbezogen, daß die Ausbildung der Aufhängelasche bei der Herstellung des Faltschachtelzuschnittes nicht mit einem zusätzlichen Materialaufwand verbunden ist. Die Aufhängelasche wird nicht mehr als zusätzlicher Zuschnitt aus Pappe oder Karton auf die obere Rückseite der vermittels einer Maschine automatisch gefüllten und geschlossenen Faltschachtel geklebt. Durch die Integration der Aufhängelasche in den Falztzuschnitt erfolgt eine Kosteneinsparung, da kein zusätzliches Material benötigt wird.

Der Vorteil dieser Faltschachtel liegt darin, daß ohne zusätzliches Material die die spätere Einsteckzunge bildende Aufreißlasche aus der Schachtelwand ausgebrochen wird und daß bei geschlossener Originalpackung ein unbefugtes Öffnen der Schachtel sofort erkannt werden kann. Darüber hinaus ist die Aufhängelasche integrierter Bestandteil der rückwärtigen Seitenwand der Schachtel. Nach Erstöffnen der Faltschachtel wird die ausgebrochene Aufreißlasche in den von den Bodenverschlußlappen gebildeten Schlitz eingesteckt, was den Vorteil hat, daß durch das Wiederverschließen der Schachtel die Stabilität gewährleistet ist und die ursprüngliche Dicke beibehalten wird, was insbesondere durch die doppelwandige Ausgestaltung der rückwärtigen Seitenwand gefördert wird. Hinzu kommt ein hoher Produktschutz bei verschlossener Faltschachtel. Die Faltschachtel ist maschinengängig; sie wird als flachliegender Zuschnitt geklebt, vom Kartonnierer aufgerichtet und zur Befüllstation transportiert, wobei die Aufhängelasche bereits an der Faltschachtel mit ausgebildet ist. Vorder- und Rückseite der Faltschachtel bieten hervorragende Gestaltungsmöglichkeiten. Nach dem Aufrichten und Befüllen der Faltschachtel ist eine einfache Verklebung des Kopfbereiches und des mittigen Bereiches möglich. Durch diese Verklebung wird ein guter Staubschutz erhalten, so daß ein nachträglicher Volleinschlag oder eine zusätzliche Verpackung der Faltschachtel entfällt. Die Faltschachtel ist verklebt, staubgeschützt, originalverschlossen und wiederverschließbar; sie ist einfach handhabbar und variabel zu gestalten. Eine problemlose Verarbeitung ist möglich. Die Faltschachtel ist ferner umweltschonend und wird aus einem Falztzuschnitt unter einem Mindestmaterialverbrauch hergestellt.

Die Lösung nach Anspruch 3 sieht eine Faltschachtel vor, bei der die rückwärtige Seitenwand aus zwei Seitenwandteilen besteht, wobei an dem äußeren Seitenwandteil die Aufhängelasche vorgesehen ist. Auch die vordere Seitenwand wird von zwei Seitenwandteilen gebildet, von denen das eine Seitenwandteil die vordere Seitenwand darstellt, während das andere Seitenwandteil an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand anliegt, die im oberen Bereich die Aufreißlasche aufweist, während bei der Lösung nach Anspruch 4 die Aufreißlasche im unteren Bereich der vorderen Seitenwand ausgebildet ist.

Des weiteren betrifft die Erfindung Falztzuschnitte zur Herstellung der Faltschachtel mit den in den Ansprüchen 10 und 12 angegebenen Merkmalen.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung

sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 in einer schaubildlichen Ansicht von oben die geschlossene Faltschachtel,

Fig. 2 in einer schaubildlichen Ansicht von oben auf die Rückseite der Faltschachtel,

Fig. 3 eine schaubildliche Ansicht von unten auf die geschlossene Faltschachtel,

Fig. 4 eine schaubildliche Ansicht der teilgeöffneten Faltschachtel,

Fig. 5 eine schaubildliche Ansicht der im oberen Bereich geöffneten Faltschachtel,

Fig. 6 in einer schematischen Seitenansicht den oberen Abschnitt der Faltschachtel in der Verschlussphase der oberen Verschlusslappen,

Fig. 7 eine Ansicht von oben auf einen Faltzuschnitt zur Herstellung einer Faltschachtel mit in deren rückwärtigen Seitenwand vorgesehener Aufreißlasche und

Fig. 8 eine Ansicht von oben auf einen Faltzuschnitt zur Herstellung einer Faltschachtel mit in deren vorderen Seitenwand vorgesehener Aufreißlasche.

Eine wiederverschließbare Faltschachtel 100 besteht nach einer ersten Ausführungsform aus einer rückwärtigen Seitenwand 11, einer vorderen Seitenwand 12, einer die rückwärtige Seitenwand 11 mit der vorderen Seitenwand 12 verbindenden ersten Seitenwand 13 und einer zweiten Seitenwand 14, einem von vier Bodenverschlüssen 21, 22, 23, 24 gebildeten Bodenverschluß 15 und einem von vier Verschlusslappen 31, 32, 33, 34 gebildeten oberen Verschluss 16, wobei zwei Verschlusslappen des oberen Verschlusses 16 und zwei Bodenverschlüssen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind. In einer der beiden Seitenwände 11 oder 12 ist eine in die Seitenwand integrierte Aufreißlasche 40 vorgesehen, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie 41 in der Seitenwand 11, 12 gehalten ist und die über eine Faltlinie mit einem Verschlusslappen 21, 22, 32 verbunden ist, wobei am Innenwandbereich der die Aufreißlasche 40 tragenden Seitenwand 11, 12 ein weiterer Seitenwandteil 11'', 11''' vorgesehen ist. Die rückwärtige Seitenwand 11 weist in ihrem aufreißlaschenfreien Bereich eine in der von der rückwärtigen Seitenwand 11 gebildeten Ebene liegende Aufhängelasche 50 mit einer Aufhängevorrichtung 51, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, auf.

Die in den Fig. 1 bis 6 dargestellte quaderförmige und bevorzugte Faltschachtel 100 besteht aus einer rückwärtigen Seitenwand 11, einer vorderen Seitenwand 12, einer die rückwärtige Seitenwand 11 mit der vorderen Seitenwand 12 verbindenden ersten Seitenwand 13 und einer zweiten Seitenwand 14. Die Faltschachtel 100 weist ferner einen von vier Bodenverschlüssen 21, 22, 23, 24 gebildeten Bodenverschluß 15 auf und ist mit einem von vier Verschlusslappen 31, 32, 33, 34 gebildeten oberen Verschluss 16 versehen (Fig. 3 und 4).

Die rückwärtige Seitenwand 11 der Faltschachtel 100 wird von einem äußeren Seitenwandteil 11' und einem inneren Seitenwandteil 11'' gebildet; beide Seitenwandteile 11', 11'' liegen aufeinander und sind im Gebrauchszustand der Faltschachtel miteinander verklebt.

An die vordere Seitenwand 12 der Faltschachtel 100 sind über eine Faltlinie ein Bodenverschlüssen 22 und ein oberer Verschlusslappen 32 angefalt. Auch die erste Seitenwand 13 und die zweite Seitenwand 14, die beide an die vordere Seitenwand 12 angefalt sind, tragen an ihren freien Enden angefaltete Bodenverschlüsse

lappen 23, 24 und obere Verschlusslappen 33, 34. Der zusammen mit dem äußeren Seitenwandteil 11' die rückwärtige Seitenwand 11 bildende innere Seitenwandteil 11'' weist in seinem oberen Bereich einen angefalteten Verschlusslappen 31 und der äußere Seitenwandteil 11' in seinem unteren Bereich einen Bodenverschlüssen 21 und in seinem oberen Bereich eine Aufhängelasche 50 mit einer Aufhängevorrichtung 51 auf, die als Schlitzlochung oder Rundlochung ausgebildet ist. Sowohl der Bodenverschlüssen 21 als auch die Aufhängelasche 50 sind an das äußere Seitenwandteil 11' angefalt.

In dem dem Bodenverschlüssen 21 zugekehrten unteren Bereich ist in dem äußeren Seitenwandteil 11' eine Aufreißlasche 40 ausgebildet, die nach dem Öffnen der Faltschachtel zur Entnahme eine Einsteckzunge bildet (Fig. 4).

Diese Aufreißlasche 40 ist in den äußeren Seitenwandteil 11' integriert und mit diesem mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie bzw. Trennperforation 21 in dem äußeren Seitenwandteil 11' gehalten, wobei über eine Faltlinie 21' der Bodenverschlüssen 21 an diese Aufreißlasche 40 angefalt ist. Die Aufreißlasche 40 weist eine Länge auf, die der Breite des äußeren Seitenwandteils 11' entspricht; in ihrer Höhe entspricht die Aufreißlasche 40 der Höhe des Bodenverschlüssen 21. Auch die Aufhängelasche 50 erstreckt sich über die gesamte Breite des äußeren Seitenwandteils 11'; ihre Höhe entspricht der Höhe der Bodenverschlüssen 21, 22, 23, 24 und der oberen Verschlusslappen 31, 32, 33, 34, so daß der Faltschachtel 100 ein Faltzuschnitt 100a zugrunde liegt, bei dem Größe und Form der Aufhängelasche 50 und der Aufreißlasche 40 denen der bodenseitigen Verschlusslappen 21, 22 und dem oberen Verschlusslappen 32 entspricht, wobei bevorzugterweise der obere Verschlusslappen 31 an dem inneren Seitenwandteil 11'' gegenüber dem oberen Verschlusslappen 32 eine geringere Höhe aufweist.

In Form und Größe entspricht die vordere Seitenwand 12 der rückwärtigen Seitenwand 11, d. h. der äußere Seitenwandteil 11', der innere Seitenwandteil 11'' und der Zuschnitt, der die vordere Seitenwand 12 bildet, weisen bevorzugterweise gleiche Abmessungen und Formgebungen auf. Bevorzugt ist eine rechteckige Form, wobei auch andere geometrische Formgebungen den einzelnen Abschnitten bzw. Zuschnitten der Faltschachtel zugrunde gelegt werden können. Die Seitenwände 13, 14 sind gegenüber den Breiten der rückwärtigen Seitenwand 11 und der vorderen Seitenwand 12 geringer bemessen; sie sind in Form und Abmessungen gleich ausgebildet, was auch auf die Verschlusslappen 23, 24 und 33, 34 zutrifft. Die beiden Seitenwände 13, 14 können jedoch auch andere Breitenbemessungen aufweisen als diese in den Fig. 1 und 2 dargestellt sind.

Der innere Seitenwandteil 11'' der Faltschachtel 100 trägt an seinem äußeren Rand 17 einen angefalteten Befestigungslappen 18, dessen Länge bzw. Höhe gegenüber der Länge des Längsrandes 17 des inneren Seitenwandteils 11'' kürzer bemessen ist. Die Breite des Befestigungslappens 18 entspricht der Breite der beiden Seitenwände 13 und 14.

Der innere Seitenwandteil 11'' weist an seiner, dem oberen Verschlusslappen 31 abgekehrten bodenseitigen Kante eine Griffausnehmung 11''b auf (Fig. 7). Diese Griffausnehmung 11''b ist überall dort vorgesehen, wo ein laschenartiger Zuschnitt oder ein Seitenwandteil von der aus der Seitenwand gelösten Aufreißlasche 40 in ihrer Eigenschaft als Einsteckzunge zum Verschleiß

Ben der Faltschachtel eingesteckt wird.

Die dem äußeren Seitenwandteil 11' zugekehrte Wandfläche des inneren Seitenwandteils 11'' ist zum Verkleben dieser beiden Seitenwandteile 11', 11'' mit einem Klebemittelauftrag versehen, wobei jedoch im unteren Bereich des inneren Seitenwandteils 11'' ein klebemittelfreier Abschnitt 140 ausgebildet ist, der in etwa der Größe und der Formgebung der AufreiBlasche 40 in dem äußeren Seitenwandteil 11' entspricht, so daß nach einem Verkleben der beiden Seitenwandteile 11', 11'' miteinander die AufreiBlasche 40 auf dem klebemittelfreien Deckungsabschnitt 140 des inneren Seitenwandteils 11'' zu liegen kommt und somit nicht mit diesem Seitenwandteil 11'' verklebt ist.

Die Aufhängelasche 50 ist mit dem äußeren Seitenwandteil 11' über eine Faltlinie 52 verbunden. Diese Faltlinie kann auch als Trennperforation ausgebildet sein, wenn eine Faltschachtel ohne Aufhängevorrichtung 51 gewünscht wird. In diesem Falle wird dann lediglich die Aufhängelasche 50 von der rückwärtigen Seitenwand 11 der Faltschachtel 100 abgetrennt.

Bevorzugterweise ist im Bereich der Faltlinie 52 eine messerschnittartige Durchstanzung 53 vorgesehen, die in etwa mittig in der Faltlinie 52 ausgebildet ist und über die beim Abbiegen der Aufhängelasche beim Verschließen des oberen Bereichs der Faltschachtel eine Wellung vermieden wird.

Die Faltschachtel 100 wird aus einem Falztzuschnitt 100a gebildet, der aus Karton, Pappe oder einem anderen geeigneten Werkstoff besteht. Nach Fig. 7 umfaßt der Falztzuschnitt 100a einen ersten Seitenwandabschnitt 12a, der die vordere Seitenwand 12 der Faltschachtel 100 bildet. Dieser erste Seitenwandabschnitt 12a ist einseitig über eine Faltlinie 25 mit einem ersten Bodenverschlußlappenabschnitt 22a und an seinem anderen Ende über eine Faltlinie 35 mit einem ersten Verschlußlappenabschnitt 32a versehen. Zu beiden Seiten des ersten Seitenwandabschnittes 12a ist über eine Faltlinie 12' ein zweiter Seitenwandabschnitt 23a und über eine Faltlinie 12'' ein dritter Seitenwandabschnitt 14a angefalt. Diese beiden Seitenwandabschnitte 13a, 14a bilden die Seitenwände 13, 14 der Faltschachtel 100. Sowohl der zweite Seitenwandabschnitt 13a als auch der dritte Seitenwandabschnitt 14a ist an seinen beiden Enden über Faltlinien 13', 13'' und 14', 14'' mit je einem sich zu seinem freien Ende trapezförmig verjüngenden Seitenlappenabschnitt 23a, 33a und 24a, 34a versehen, wobei die Seitenlappenabschnitte 23a, 24a die Bodenverschlußlappen 23, 24 und die Seitenlappenabschnitte 33a, 34a die oberen Verschlußlappen der Faltschachtel 100 bilden.

Der Falztzuschnitt 100 weist ferner einen ersten Seitenwandteilabschnitt 11''a auf, der den inneren Seitenwandteil 11'' der Faltschachtel bildet. Dieser erste Seitenwandteilabschnitt 11''a ist an seinem oberen Ende über eine Faltlinie 36 mit einem zweiten Verschlußlappenabschnitt 31a und an seinem freien Außenrand 17 mit einem über eine Faltlinie 18' angefalteten Befestigungslappenabschnitt 18a versehen, dessen Länge (Höhe) einem Teil der Länge (Höhe) des ersten Seitenwandteilabschnittes 11''a entspricht. Der zweite Verschlußlappenabschnitt 31a bildet einen der oberen Verschlußlappen der Faltschachtel 100. Dieser erste Seitenwandteilabschnitt 11''a ist über eine Faltlinie 17' mit dem dritten Seitenwandabschnitt 14a verbunden.

Über eine Faltlinie 19 ist der zweite Seitenwandabschnitt 13a mit einem zweiten Seitenwandteilabschnitt 11'a verbunden, der zusammen mit dem Seitenwandteil-

abschnitt 11''a die beiden Seitenwandteile 11', 11'' bildet, die wiederum im verklebten Zustand die rückwärtige Seitenwand 11 der Faltschachtel 100 ergeben. Dieser zweite Seitenwandteilabschnitt 11'a ist an seinem einen Ende über eine Faltlinie 21' mit einem zweiten Bodenverschlußlappenabschnitt 21a und an seinem anderen Ende über eine Faltlinie 52 mit der Aufhängelasche 50 versehen. Der zweite Bodenverschlußlappenabschnitt 21a bildet den Bodenverschlußlappen 21 für den Bodenverschluß der Faltschachtel 100.

Im unteren Bereich ist in dem seitenwandteilabschnitt 11'a ein die AufreiBlasche 40 bildender Abschnitt ausgebildet, der über eine Schwächungs- oder Sollbruchlinie 21 in dem seitenwandteilabschnitt 11'a gehalten und aus diesem heraustrennbar ist. Diese AufreiBlasche 40 steht über die Faltlinie 21' mit dem Bodenverschlußlappenabschnitt 21a in Verbindung. Dieser Bodenverschlußlappenabschnitt 21a ist mit dem Bodenverschlußlappenabschnitt 22a bei der Herstellung der Faltschachtel 100 verklebt, so daß bei einem Aufreißen bzw. Heraustrennen der AufreiBlasche 40 aus dem äußeren Seitenwandteil 11' die AufreiBlasche 40 an dem Bodenverschlußlappen 21 verbleibt, der wiederum mit dem Bodenverschlußlappen 22 der vorderen Seitenwand 12 verbunden ist, so daß nach dem Öffnen der Verpackung die AufreiBlasche 40 als Einsteckzunge unter den bei 140 in Fig. 7 angedeuteten Abschnitt schiebbar ist, der mit der Griffausnehmung 11''b versehen ist. Dadurch ergibt sich nach dem Öffnen der Faltschachtel 100 die Möglichkeit, die erhaltene Öffnung wieder zu verschließen, d. h. ein mehrfaches Wiederöffnen und Verschließen ist möglich.

Die Schwächungs- bzw. Sollbruchlinie 41 ist in der Zeichnung als Perforierung dargestellt; sie kann auch als solche ausgeführt sein. Es ist aber auch möglich, die Schwächungs- bzw. Sollbruchlinie durch Ritzen des Kartons oder durch Prägung zu erzeugen.

Als Klebemittelauftrag können alle geeigneten Klebemittel eingesetzt werden, auch solche mit selbstklebendem Charakter.

Unter Verwendung des Falztzuschnittes 100a wird die Faltschachtel 100 wie folgt hergestellt:

Die beiden Seitenwände 13, 14 werden über die Faltlinien 12', 12'' bei gleichzeitiger Faltung des äußeren Seitenwandteils 11' und des inneren Seitenwandteils 11'' so gefaltet, daß der äußere Seitenwandteil 11' mit dem inneren Seitenwandteil 11'' zur Deckung gebracht wird. Die AufreiBlasche 40 des äußeren Seitenwandteils 11' liegt dann auf dem klebemittelfreien Abschnitt 140. Die beiden Seitenwandteile 11' und 11'' werden bis auf den klebemittelfreien Abschnitt 140 miteinander verklebt. Hieraufhin werden die beiden Bodenverschlußlappen 23, 24 der Seitenwände 13, 14 um die Faltlinien 13', 14' nach innen gefaltet. Es erfolgt dann das Einfalten des Bodenverschlußlappens 22 um die Faltlinie 25'. Auf diesen Bodenverschlußlappen 22 wird dann um die Faltlinie 21' der Bodenverschlußlappen 21 so gefaltet, daß dieser auf dem Bodenverschlußlappen 22 zu liegen kommt. Die beiden Bodenverschlußlappen 21, 22 werden miteinander verklebt.

Um den oberen Verschluß 16 der Faltschachtel 100 herstellen zu können, wird die Aufhängelasche 50 um die Faltlinie 52 des äußeren Seitenwandteils 11' leicht nach außen gebogen, um den oberen Verschlußlappen 31 an dem inneren Seitenwandteil 11'' um die Faltlinie 36 einfalten zu können (Fig. 5 und 6). Bevor jedoch das Abfalten des oberen Verschlußlappens 31 erfolgt, werden die Verschlußlappen 33, 34 der Seitenwände 13, 14 eingefaltet. Ist diese Faltung erfolgt, dann wird der obe-

re Verschlusslappen 31 eingefaltet, woraufhin dann der obere Verschlusslappen 32 der vorderen Seitenwand auf den eingefalteten oberen Verschlusslappen 31 gefaltet und mit diesem verklebt wird. Auf diese Weise ist eine Faltschachtel 100 mit aus der Rückwand gebildeten Aufhängelasche geschaffen.

Mit einer derart ausgebildeten Faltschachtel 100 werden die Kosten minimiert, denn die Ausbildung der Aufhängelasche erfolgt ohne zusätzlichen Materialeinsatz. Dies wird dadurch erreicht, daß der an den inneren Seitenwandteil 11'' angefaltete Verschlusslappen 31 gegenüber dem Verschlusslappen 32 an der vorderen Seitenwand 12 in seiner Höhe kürzer bemessen ist. Diese Verkürzung wird an der Verpackungsmaschine benötigt, um eine Trennung zwischen der Aufhängelasche 50 und dem Verschlusslappen 31 herbeizuführen. Dieser Verschlusslappen 31 muß beim Verschließen der Faltschachtel 100 zuerst umgelegt werden. Danach erfolgt das Umliegen und Verkleben des anderen Verschlusslappens 32 an der vorderen Seitenwand 12. Durch die integrierte Aufhängelasche 50 ist im rückwärtigen Bereich der Faltschachtel eine einheitliche Fläche geschaffen.

Nach einer weiteren Ausführungsform besteht die Faltschachtel 100 aus einer rückwärtigen Seitenwand 11, einer vorderen Seitenwand 12, einer die rückwärtige Seitenwand 11 mit der vorderen Seitenwand 12 verbindenden ersten Seitenwand 13 und einer zweiten Seitenwand 14, einem von vier Bodenverschlüssen 21, 22, 23, 24 gebildeten Bodenverschluß 15 und einem von vier Verschlusslappen 31, 32, 33, 34 gebildeten oberen Verschluß 16, wobei zwei Verschlusslappen des oberen Verschlusses 16 und zwei Bodenverschlüssen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind. Dabei ist die rückwärtige Seitenwand 11 von einem äußeren Seitenwandteil 11' und einem ersten inneren Seitenwandteil 11'' gebildet. Das äußere Seitenwandteil 11' weist an seinem oberen Ende eine Aufhängelasche 50 mit einer Aufhängevorrichtung 51, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, auf, wobei an dem freien Rand 17 ein stegartiger Befestigungslappen 18 angefaltete ist, an den wiederum ein an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand 12 anliegender zweiter, innerer Seitenwandteil 11''' angefaltete ist. Die vordere Seitenwand 12 weist an ihrem oberen Bereich eine in der Seitenwand 12 integrierte Aufreiðblasche 40 auf, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie 41 in der vorderen Seitenwand 12 gehalten ist und die über eine Faltlinie 35 mit dem an der vorderen Seitenwand 12 angefalteten oberen Verschlusslappen 32 verbunden ist. Der zweite innere Seitenwandteil 11''' ist mit der vorderen Seitenwand 12 unter Freilassung einer im Bereich der Aufreiðblasche 50 liegenden klebmittelfreien Zone verklebt. Ein Faltzuschnitt für die Herstellung einer derartigen Faltschachtel 100 ist in Fig. 8 dargestellt.

Des weiteren ist eine Ausführungsform einer Faltschachtel 100 vorgesehen, bei der die Faltschachtel ebenfalls aus einer rückwärtigen Seitenwand 11, einer vorderen Seitenwand 12, einer die rückwärtige Seitenwand 11 mit der vorderen Seitenwand 12 verbindenden ersten Seitenwand 13 und einer zweiten Seitenwand 14, einem von vier Bodenverschlüssen 21, 22, 23, 24 gebildeten Bodenverschluß 15 und einem von vier Verschlusslappen 31, 32, 33, 34 gebildeten oberen Verschluß 16 besteht, wobei zwei Verschlusslappen des oberen Verschlusses 16 und zwei Bodenverschlüssen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind. Die rückwärtige Seitenwand 11 ist von einem äußeren Seitenwandteil 11' und einem ersten inneren Seitenwandteil

11'' gebildet. Das äußere Seitenwandteil 11' weist an seinem oberen Ende eine Aufhängelasche 50 mit einer Aufhängevorrichtung 51, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, auf. An den freien Rand 17 ist ein stegartiger Befestigungslappen 18 angefaltete, an den wiederum ein an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand 12 anliegender zweiter innerer Seitenwandteil 11''' angefaltete ist. Die vordere Seitenwand 12 weist dabei in ihrem unteren Bereich eine in der Seitenwand 12 integrierte Aufreiðblasche 40 auf, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie 41 in der vorderen Seitenwand 12 gehalten ist und die über eine Faltlinie 25 mit dem an der vorderen Seitenwand 12 angefalteten Bodenverschlusslappen 22 verbunden ist. Der zweite innere Seitenwandteil 11''' ist mit der vorderen Seitenwand 12 unter Freilassung einer im Bereich der Aufreiðblasche 50 liegenden klebmittelfreien Zone verklebt. Bei dieser Ausführungsform ist die Aufreiðblasche in der vorderen Seitenwand 12 der Faltschachtel in deren unteren Bereich vorgesehen (Fig. 8).

Eine Faltschachtel, bei der die Aufreiðblasche 40 in der vorderen Seitenwand 12 ausgebildet ist, ist z. B. mit einem Faltzuschnitt 100'a gemäß Fig. 8 herstellbar. Bei diesem Faltzuschnitt wird von dem in Fig. 7 dargestellten und vorangehend beschriebenen Faltzuschnitt 100a ausgegangen. Hiernach besteht der Faltzuschnitt 100'a aus einem ersten Seitenwandabschnitt 12a, der einseitig über eine Faltlinie 25 mit einem ersten Bodenverschlusslappenabschnitt 22a und der an seinem anderen Ende über eine Faltlinie 35 mit einem ersten Verschlusslappenabschnitt 32a versehen ist, wobei der Seitenwandabschnitt 12a in seinem oberen oder unteren Bereich eine Aufreiðblasche 40 aufweist, die über eine Schwächungs- oder Sollbruchlinie 41 in dem ersten Seitenwandabschnitt 12a gehalten ist. Zu beiden Seiten des ersten Seitenwandabschnittes 12a ist über Faltlinien 12', 12'' ein mit diesem verbundener zweiter Seitenwandabschnitt 13a und ein dritter Seitenwandabschnitt 14a vorgesehen, wobei der zweite 13a und der dritte Seitenwandabschnitt 14a an seinen beiden Enden über Faltlinien 13', 13'', 14', 14'' mit je einem, sich zu seinem freien Ende trapezförmig verjüngenden Seitenlappenabschnitt 23a, 33a, 24a, 34a versehen ist. Der Faltzuschnitt 100'a ist ferner mit einem ersten Seitenwandteilabschnitt 11'a, der an seinem oberen Ende über eine Faltlinie 36 mit einem zweiten Verschlusslappenabschnitt 31a und seinem freien Außenrand 17 mit einem über eine Faltlinie 18' angefalteten Befestigungslappenabschnitt 18a versehen, dessen Länge (Höhe) der Länge (Höhe) oder einem Teil der Länge (Höhe) des ersten Seitenwandteilabschnittes 11'a entspricht, sowie über eine Faltlinie 17' mit dem dritten Seitenwandabschnitt 14a verbunden, wobei die Breite des Befestigungslappenabschnittes 18a der Breite der Seitenwandabschnittes (13a, 14a) entspricht. Ein zweiter Seitenwandteilabschnitt 11'a, der an seinem einen Ende über eine Faltlinie 21' mit einem zweiten Bodenverschlusslappenabschnitt 21a und der an seinem anderen Ende über eine Faltlinie 52 mit einer Aufhängelasche 50 mit einer Aufhängevorrichtung 51, wie Schlitzlochung oder Rundlochung, versehen ist, ist vorgesehen, wobei der zweite Seitenwandteilabschnitt 11'a über eine Faltlinie 19 mit dem zweiten Seitenwandabschnitt 13a verbunden ist. Außerdem ist ein über eine Faltlinie 18b angefalteter dritter Seitenwandteilabschnitt 11'''a vorgesehen.

Der erste seitenwandabschnitt 12a, der zweite Seitenwandteilabschnitt 11'a und der erste seitenwandteilabschnitt 11'a und der zweite Seitenwandabschnitt 13a

und der dritte Seitenwandabschnitt 14a und der erste Verschlusslappenabschnitt 32a und die Aufhängelasche 50 sowie der erste Bodenverschluslappenabschnitt 22a und der zweite Bodenverschluslappenabschnitt 21a und die Seitenlappenabschnitte 23a, 33a, 24a, 34a des zweiten Seitenwandabschnittes 13a und des dritten Seitenwandabschnittes 14a weisen bevorzugterweise gleiche Formen und Abmessungen auf. Die dem dritten Seitenwandteilabschnitt 11'''a zugekehrte Wandfläche des ersten Seitenwandabschnittes 12a ist unter Freilassung eines klebemittelfreien Aufreiβblaschenabdeckungsabschnittes und der erste Verschluslappenabschnitt 32a des ersten Seitenwandabschnittes 12a an seiner dem zweiten Verschluslappenabschnitt 31a des ersten Seitenwandteilabschnittes 11''a zugekehrten Wandfläche sowie der erste Bodenverschluslappenabschnitt 22a des ersten Seitenwandabschnittes 12a an seiner dem zweiten Bodenverschluslappenabschnitt 21a des zweiten Seitenwandteilabschnittes 11''a zugekehrten Wandfläche mit einem Klebmittelauftrag versehen.

Wird aus dem Falztzuschnitt 100'a eine Faltschachtel gefaltet, dann kommt das Seitenwandteil 11''' an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand 12 zu liegen und wird mit dieser zweckmäßigerweise verklebt, wobei eine klebemittelfreie Zone in dem Bereich ausgespart wird, in dem die Aufreiβlasche 40 zu liegen kommt. Das Seitenwandteil 11''' kann auch die halbe Höhe der Faltschachtel aufweisen; es ist dann entweder im oberen Bereich oder im unteren Bereich an den Befestigungslappen 18 angefaltet, und zwar immer in dem Bereich, der mit dem Bereich korrespondiert, in dem die Aufreiβlasche 40 liegt, damit im Aufreiβblaschenbereich eine Doppelwand ausgebildet ist. Der Befestigungslappen 18 weist in etwa eine Breite auf, die der Breite der Seitenwände 13, 14 entspricht.

Patentansprüche

1. Wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel (100) mit einer rückwärtigen Seitenwand (11), einer vorderen Seitenwand (12), einer die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seitenwand (12) verbindenden ersten Seitenwand (13) und einer zweiten Seitenwand (14), einem von vier Bodenverschluslappen (21, 22, 23, 24) gebildeten Bodenverschluß (15) und einem von vier Verschluslappen (31, 32, 33, 34) gebildeten oberen Verschluß (16), wobei zwei Verschluslappen des oberen Verschlusses (16) und zwei Bodenverschluslappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind, dadurch gekennzeichnet, daß in einer der beiden Seitenwände (11; 12) eine in die Seitenwand integrierte Aufreiβlasche (40) vorgesehen ist, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in der Seitenwand (11; 12) gehalten ist und die über eine Faltlinie mit einem Verschluslappen (21; 22; 32) des oberen Verschlusses (16) oder des Bodenverschlusses (15) verbunden ist, wobei am Innenwandbereich der die Aufreiβlasche (40) tragenden Seitenwand (11; 12) ein weiterer Seitenwandteil (11'') vorgesehen ist, und daß die rückwärtige Seitenwand (11) in ihrem aufreiβblaschenfreien Bereich eine in der von der rückwärtigen Seitenwand (11) gebildeten Ebene liegende Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweist.
2. Wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel (100) mit einer rückwärtigen Seitenwand

(11), einer vorderen Seitenwand (12), einer die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seitenwand (12) verbindenden ersten Seitenwand (13) und einer zweiten Seitenwand (14), einem von vier Bodenverschluslappen (21, 22, 23, 24) gebildeten Bodenverschluß (15) und einem von vier Verschluslappen (31, 32, 33, 34) gebildeten oberen Verschluß (16), wobei zwei Verschluslappen des oberen Verschlusses (16) und zwei Bodenverschluslappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die rückwärtige Seitenwand (11) von einem äußeren Seitenwandteil (11') und einem inneren Seitenwandteil (11'') gebildet ist und daß das äußere Seitenwandteil (11') in seinem bodenseitigen Bereich eine in das Seitenwandteil (11') integrierte Aufreiβlasche (40) aufweist, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in dem äußeren Seitenwandteil (11') gehalten ist und die über eine Faltlinie (21') mit dem an dem äußeren Seitenwandteil (11') angefalteten Bodenverschluslappen (21) verbunden ist und die an ihrem oberen, der Aufreiβlasche (40) abgekehrten Ende eine Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweist, wobei der äußere Seitenwandteil (11') mit dem inneren Seitenwandteil (11'') unter Freilassung einer im Bereich der Aufreiβlasche (50) liegenden klebemittelfreien Zone miteinander verklebt sind.

3. Wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel (100) mit einer rückwärtigen Seitenwand (11), einer vorderen Seitenwand (12), einer die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seitenwand (12) verbindenden ersten Seitenwand (13) und einer zweiten Seitenwand (14), einem von vier Bodenverschluslappen (21, 22, 23, 24) gebildeten Bodenverschluß (15) und einem von vier Verschluslappen (31, 32, 33, 34) gebildeten oberen Verschluß (16), wobei zwei Verschluslappen des oberen Verschlusses (16) und zwei Bodenverschluslappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die rückwärtige Seitenwand (11) von einem äußeren Seitenwandteil (11') und einem ersten inneren Seitenwandteil (11'') gebildet ist, daß das äußere Seitenwandteil (11') an seinem oberen Ende eine Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweist, daß an dem freien Rand (17) ein stegartiger Befestigungslappen (18) angefaltet ist, an den wiederum ein an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand (12) anliegender zweiter innerer Seitenwandteil (11''') angefaltet ist, und daß die vordere Seitenwand (12) in ihrem oberen Bereich eine in die Seitenwand (12) integrierte Aufreiβlasche (40) aufweist, die mittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in der vorderen Seitenwand (12) gehalten ist und die über eine Faltlinie (35) mit dem an der vorderen Seitenwand (12) angefalteten oberen Verschluslappen (32) verbunden ist, wobei der zweite innere Seitenwandteil (11''') mit der vorderen Seitenwand (12) unter Freilassung einer im Bereich der Aufreiβlasche (50) liegenden klebemittelfreien Zone miteinander verklebt sind.

4. Wiederverschließbare, quaderförmige Faltschachtel (100) mit einer rückwärtigen Seitenwand (11), einer vorderen Seitenwand (12), einer die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seiten-

wand (12) verbindenden ersten Seitenwand (13) und einer zweiten Seitenwand (14), einem von vier Bodenverschlußlappen (21, 22, 23, 24) gebildeten Bodenverschluß (15) und einem von vier Verschlußlappen (31, 32, 33, 34) gebildeten oberen Verschluß (16), wobei zwei Verschlußlappen des oberen Verschlusses (16) und zwei Bodenverschlußlappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die rückwärtige Seitenwand (11) von einem äußeren Seitenwandteil (11') und einem ersten inneren Seitenwandteil (11'') gebildet ist, daß das äußere Seitenwandteil (11') an seinem oberen Ende eine Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, aufweist, daß an dem freien Rand (17) ein stegartiger Befestigungslappen (18) angefaltet ist, an den wiederum ein an der Innenwandfläche der vorderen Seitenwand (12) anliegender zweiter innerer Seitenwandteil (11''') angefaltet ist, und daß die vordere Seitenwand (12) in ihrem unteren Bereich eine in die Seitenwand (12) integrierte Aufreißlasche (40) aufweist, die vermittels einer Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in der vorderen Seitenwand (12) gehalten ist und die über eine Faltlinie (25) mit dem an der vorderen Seitenwand (12) angefalteten Bodenverschlußlappen (22) verbunden ist, wobei der zweite innere Seitenwandteil (11''') mit der vorderen Seitenwand (12) unter Freilassung einer im Bereich der Aufreißlasche (50) liegenden klebemittelfreien Zone miteinander verklebt sind.

5. Faltschachtel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe und Breite des äußeren Seitenwandteils (11') mit der integrierten Aufreißlasche (40) und mit der Aufhängelasche (50) der Höhe und der Breite der vorderen Seitenwand (12) entspricht.

6. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängelasche (50) mit der rückwärtigen Seitenwand (11) oder mit dem äußeren Seitenwandteil (11') über eine Faltlinie (52) verbunden ist.

7. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängelasche (50) mit der rückwärtigen Seitenwand (11) oder mit dem äußeren Seitenwandteil (11') verbindende Faltlinie (52) als Trennperforation ausgebildet ist.

8. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Faltlinie (52) eine messerschnittartige Durchstanzung (53) vorgesehen ist.

9. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der obere Verschlußlappen (31) des inneren Seitenwandteils (11'') gegenüber der Höhe des Verschlußlappens (32) an der vorderen Seitenwand (12) eine geringere Höhe aufweist.

10. Faltzuschnitt zur Herstellung einer wiederverschließbaren, quaderförmigen Faltschachtel (100) mit einer rückwärtigen Seitenwand (11), einer vorderen Seitenwand (12), einer die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seitenwand (12) verbindenden ersten Seitenwand (13) und einer zweiten Seitenwand (14), einem von vier Bodenverschlußlappen (21, 22, 23, 24) gebildeten Bodenverschluß (15) und einem von vier Verschlußlappen (31, 32, 33, 34) gebildeten oberen Verschluß (16),

wobei zwei Verschlußlappen des oberen Verschlusses (16) und zwei Bodenverschlußlappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Faltschachtel (100) aus einem Faltzuschnitt (100a) aus Karton, Pappe oder einem anderen geeigneten Werkstoff

1a) mit einem ersten Seitenwandabschnitt (12a), der einseitig über eine Faltlinie (25) mit einem ersten Bodenverschlußlappenabschnitt (22a) und der an seinem anderen Ende über eine Faltlinie (35) mit einem ersten Verschlußlappenabschnitt (32a) versehen ist, 1b) mit einem zu beiden Seiten des ersten Seitenwandabschnittes (12a) über Faltlinien (12', 12'') mit diesem verbundenen zweiten Seitenwandabschnitt (13a) und einem dritten Seitenwandabschnitt (14a), wobei der zweite (13a) und der dritte Seitenwandabschnitt (14a) an seinen beiden Enden über Faltlinien (13', 13'', 14', 14'') mit je einem, sich zu seinem freien Ende trapezförmig verjüngenden Seitenlappenabschnitt (23a, 33a; 24a, 34a) versehen ist, 1c) mit einem ersten Seitenwandteilabschnitt (11'a), der an seinem oberen Ende über eine Faltlinie (36) mit einem zweiten Verschlußlappenabschnitt (31a) und seinem freien Außenrand (17) mit einem über eine Faltlinie (18') angefalteten Befestigungslappenabschnitt (18a) versehen ist, dessen Länge (Höhe) einem Teil der Länge (Höhe) des ersten Seitenwandteilabschnittes (11'a) entspricht, sowie über eine Faltlinie (17') mit dem dritten Seitenwandabschnitt (14a) verbunden ist, wobei die Breite des Befestigungslappenabschnittes (18a) mindestens der Breite des Seitenwandabschnittes (13a, 14a) entspricht, 1d) mit einem zweiten Seitenwandteilabschnitt (11'a), der an seinem einen Ende über eine Faltlinie (21') mit einem zweiten Bodenverschlußlappenabschnitt (21a) und der an seinem anderen Ende über eine Faltlinie (52) mit einer Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, versehen ist und der in seinem, der Aufhängelasche (50) abgekehrten Endbereich eine Aufreißlasche (40) aufweist, die über eine Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in dem zweiten Seitenwandteilabschnitt (11'a) gehalten ist, und an die der zweite Bodenverschlußlappenabschnitt (21a) angefaltet ist, wobei der zweite Seitenwandteilabschnitt (11'a) über eine Faltlinie (19) mit dem zweiten Seitenwandabschnitt (13a) verbunden ist, besteht, wobei 2a) der erste Seitenwandabschnitt (12a), der zweite Seitenwandteilabschnitt (11'a) und der erste Seitenwandteilabschnitt (11'a), 2b) der zweite Seitenwandabschnitt (13a) und der dritte Seitenwandabschnitt (14a), 2c) der erste Verschlußlappenabschnitt (32a) und die Aufhängelasche (50), 2d) der erste Bodenverschlußlappenabschnitt (22a) und der zweite Bodenverschlußlappenabschnitt (21a), 2e) die Seitenlappenabschnitte (23a, 33a; 24a, 34a) des zweiten Seitenwandabschnittes (13a) und des dritten Seitenwandabschnittes (14a) gleiche Formen und Abmessungen aufweisen, und wobei

3a) die dem zweiten Seitenwandteilabschnitt (11'a) zugekehrte Wandfläche des ersten Seitenwandteilabschnittes (11''a) unter Freilassung eines klebemittelfreien Aufreißblaschenabdeckungsabschnittes (140),
 3b) der erste Verschußlappenabschnitt (32a) des ersten Seitenwandabschnittes (12a) an seiner dem zweiten Verschußlappenabschnitt (31a) des ersten Seitenwandteilabschnittes (11''a) zugekehrten Wandfläche,
 3c) der erste Bodenverschußlappenabschnitt (22a) des ersten Seitenwandabschnittes (12a) an seiner dem zweiten Bodenverschußlappenabschnitt (21a) des zweiten Seitenwandteilabschnittes (11''a) zugekehrten Wandfläche mit einem Klebmittelauftrag versehen ist.

11. Faltzuschnitt nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Verschußlappenabschnitt (32a) gegenüber der Höhe des zweiten Verschußlappenabschnittes (31a) eine größere Höhe aufweist.

12. Faltzuschnitt zur Herstellung einer wiederverschließbaren quaderförmigen Faltschachtel (100) mit einer rückwärtigen Seitenwand (11), einer vorderen Seitenwand (12), einer die rückwärtige Seitenwand (11) mit der vorderen Seitenwand (12) verbindenden ersten Seitenwand (13) und einer zweiten Seitenwand (14), einem von vier Bodenverschußlappen (21, 22, 23, 24) gebildeten Bodenverschuß (15) und einem von vier Verschußlappen (31, 32, 33, 34) gebildeten oberen Verschuß (16), wobei zwei Verschußlappen des oberen Verschlusses (16) und zwei Bodenverschußlappen des Bodenverschlusses miteinander verklebt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Faltschachtel (100) aus einem Faltzuschnitt (100'a) aus Karton, Pappe oder einem anderen geeigneten Werkstoff

1a) mit einem ersten Seitenwandabschnitt (12a), der einseitig über eine Faltlinie (25) mit einem ersten Bodenverschußlappenabschnitt (22a) und der an seinem anderen Ende über eine Faltlinie (35) mit einem ersten Verschußlappenabschnitt (32a) versehen ist und der in seinem oberen oder unteren Bereich eine Aufreißblase (40) aufweist, die über eine Schwächungs- oder Sollbruchlinie (41) in dem ersten Seitenwandabschnitt (12a) gehalten ist,
 1b) mit einem zu beiden Seiten des ersten Seitenwandabschnittes (12a) über Faltlinien (12', 12'') mit diesem verbundenen zweiten Seitenwandabschnitt (13a) und einem dritten Seitenwandabschnitt (14a), wobei der zweite (13a) und der dritte Seitenwandabschnitt (14a) an seinen beiden Enden über Faltlinien (13', 13'', 14', 14'') mit je einem sich zu seinem freien Ende trapezförmig verjüngenden Seitenlappenabschnitt (23a, 33a; 24a, 34a) versehen ist,
 1c) mit einem ersten Seitenwandteilabschnitt (11''a), der an seinem oberen Ende über eine Faltlinie (36) mit einem zweiten Verschußlappenabschnitt (31a) und seinem freien Außenrand (17) mit einem über eine Faltlinie (18') angefalteten Befestigungslappenabschnitt (18a) versehen ist, dessen Länge (Höhe) der Länge (Höhe) oder einem Teil der Länge (Höhe) des ersten Seitenwandteilabschnittes (11''a) entspricht, sowie über eine Faltlinie (17') mit dem dritten Seitenwandabschnitt

(14a) verbunden ist, wobei die Breite des Befestigungslappenabschnittes (18a) der Breite der Seitenwandabschnitte (13a, 14a) entspricht, 1d) mit einem zweiten Seitenwandteilabschnitt (11'a), der an seinem einen Ende über eine Faltlinie (21') mit einem zweiten Bodenverschußlappenabschnitt (21a) und der an seinem anderen Ende über eine Faltlinie (52) mit einer Aufhängelasche (50) mit einer Aufhängevorrichtung (51), wie Schlitzlochung oder Rundlochung, versehen ist, wobei der zweite Seitenwandteilabschnitt (11'a) über eine Faltlinie (19) mit dem zweiten Seitenwandabschnitt (13a) verbunden ist,

1e) mit einem über eine Faltlinie (18b) angefalteten dritten Seitenwandteilabschnitt (11''a) versehen ist, besteht, wobei

2a) der erste Seitenwandabschnitt (12a), der zweite Seitenwandteilabschnitt (11'a) und der erste Seitenwandteilabschnitt (11''a),

2b) der zweite Seitenwandabschnitt (13a) und der dritte Seitenwandabschnitt (14a),

2c) der erste Verschußlappenabschnitt (32a) und die Aufhängelasche (50),

2d) der erste Bodenverschußlappenabschnitt (22a) und der zweite Bodenverschußlappenabschnitt (21a)

2e) die Seitenlappenabschnitte (23a, 33a; 24a, 34a) des zweiten Seitenwandabschnittes (13a) und des dritten Seitenwandabschnittes (14a) gleiche Formen und Abmessungen aufweisen, und wobei

3a) die dem dritten Seitenwandteilabschnitt (11''a) zugekehrte Wandfläche des ersten Seitenwandabschnittes (12a) unter Freilassung eines klebemittelfreien Aufreißblaschenabdeckungsabschnittes,

3b) der erste Verschußlappenabschnitt (32a) des ersten Seitenwandabschnittes (12a) an seiner dem zweiten Verschußlappenabschnitt (31a) des ersten Seitenwandteilabschnittes (11''a) zugekehrten Wandfläche,

3c) der erste Bodenverschußlappenabschnitt (22a) des ersten Seitenwandabschnittes (12a) an seiner dem zweiten Bodenverschußlappenabschnitt (21a) des zweiten Seitenwandteilabschnittes (11''a) zugekehrten Wandfläche mit einem Klebmittelauftrag versehen ist.

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

Fig. 1

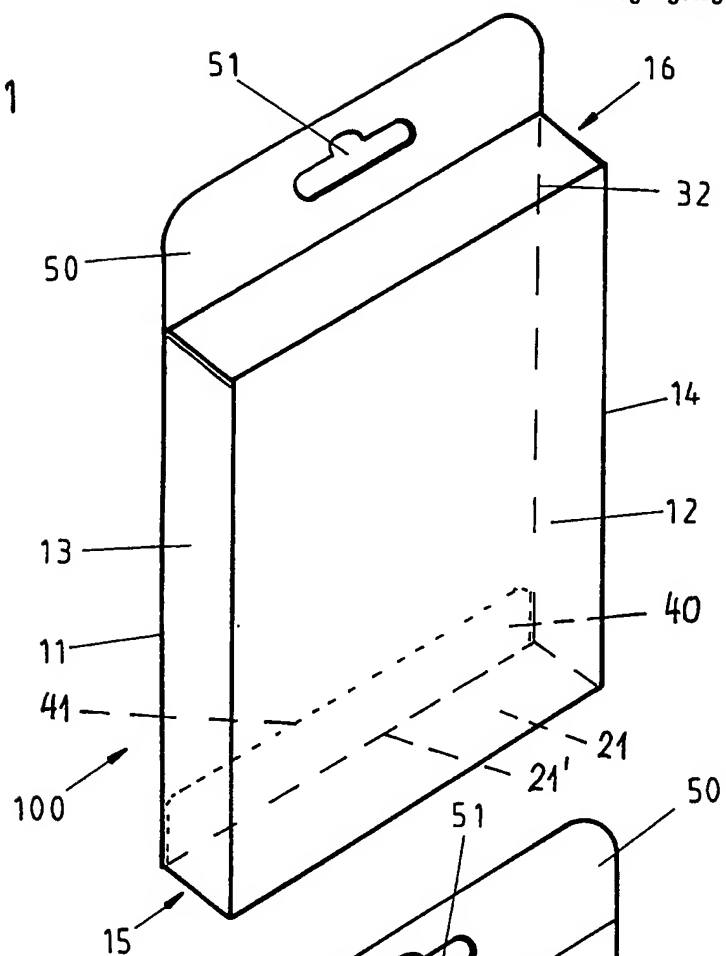


Fig. 2

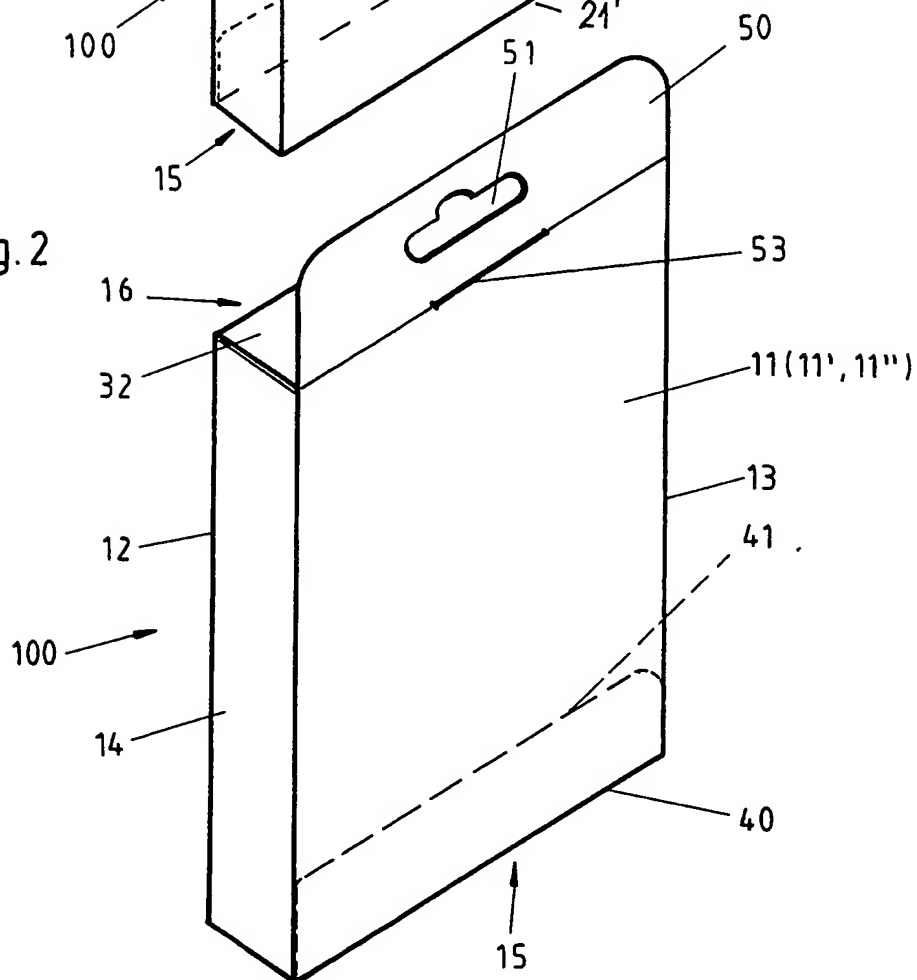


Fig. 3

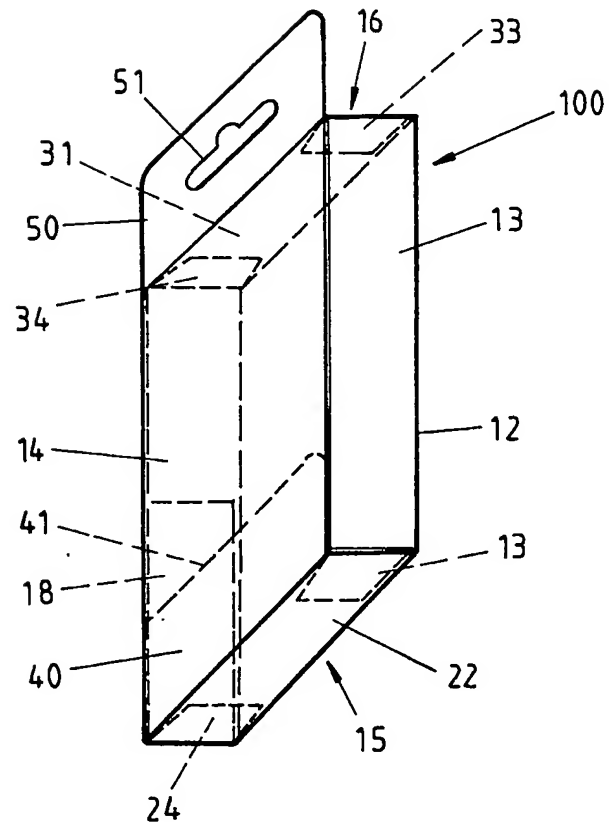


Fig. 4

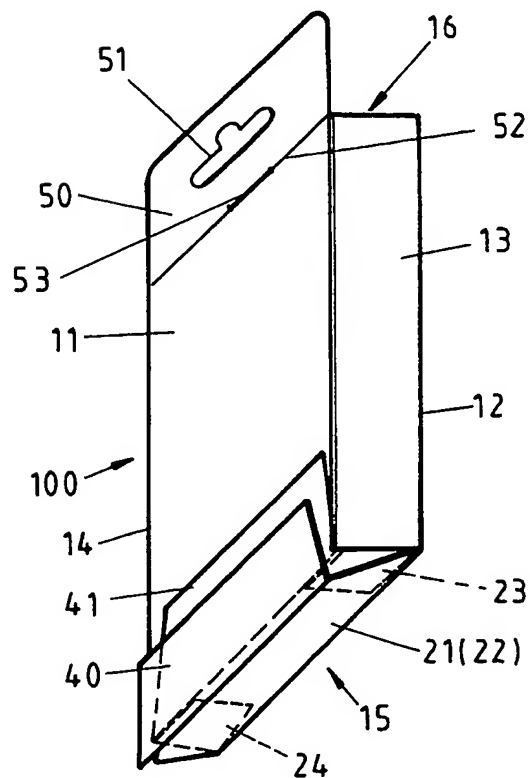


Fig. 5

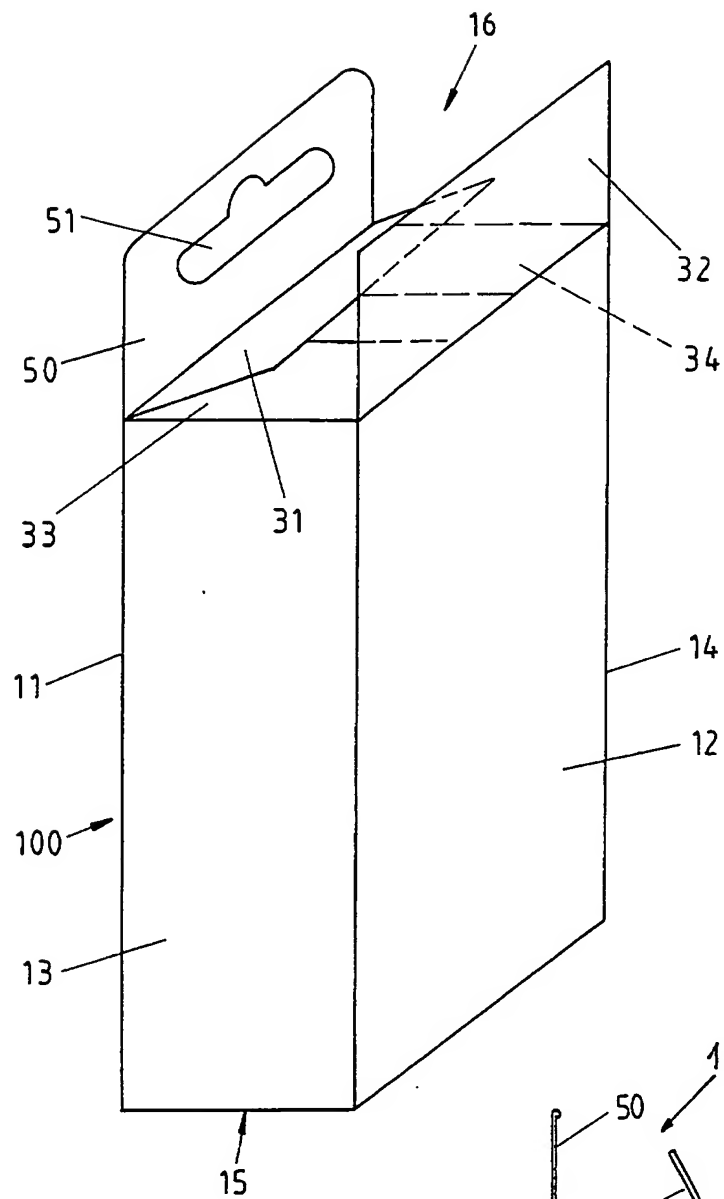


Fig. 6

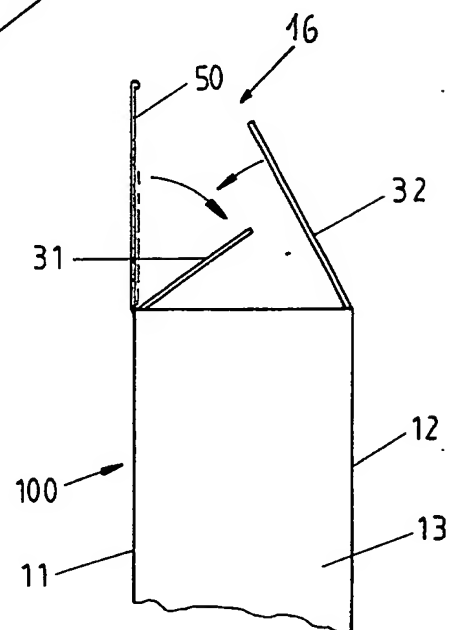


Fig. 7

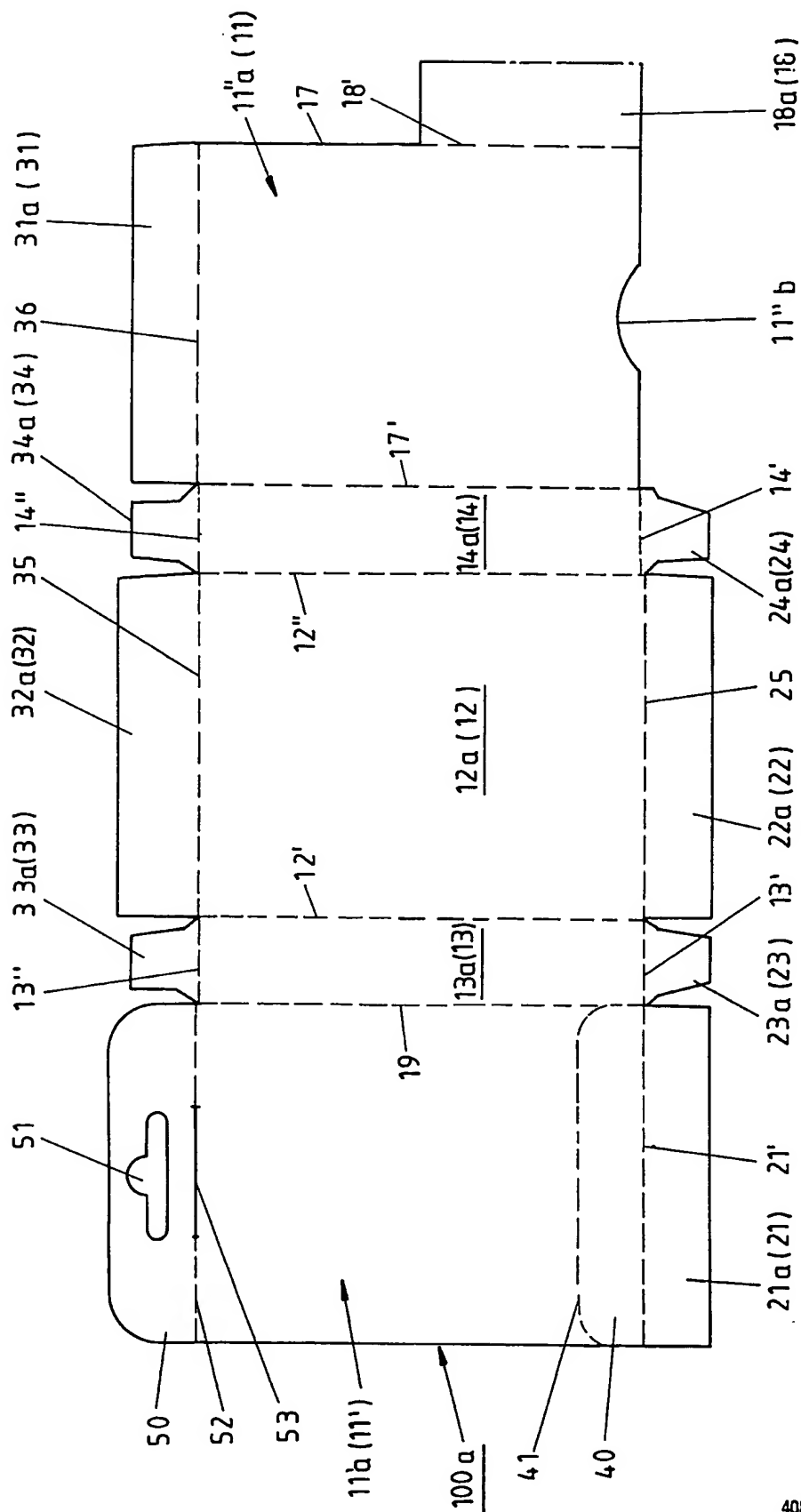


FIG. 8

